

## Clotten (Clottenus), Jacob, Lic. jur.

Lebensdaten/Herkunft: \* um 1615, + nach 1693<sup>1</sup>

Ok [?] Arnold, kaiserlicher und päpstlicher Notar, 1635 Hochgerichtsschreiber zu Trier, 1653 Hochgerichtsschöffe zu Trier<sup>2</sup>, ∞ I. vor 1634 Margaretha NN, ∞ II. vor 1640 Agnes Catharina NN, K ~ Trier, St. Laurentius, zw. 1634 u. 1658

Ok [?] Nicolaus, \* Trier, Studium 1597 in Würzburg<sup>3</sup>

V [?] Peter, J.U.D., 1619 Hochgerichtsschöffe zu Trier<sup>4</sup>

Werdegang: 1642 fürstbischöflich-speyerischer Sekretär<sup>5</sup>, 1646 Verwalter des dompropsteilichen Schultheißenamtes zu Trier<sup>6</sup>, 1662 Advokat und Amtmann des Stifts St. Maximin zu Trier<sup>7</sup>, 1681 Hochgerichtsschöffe zu Trier und Schöffe des Stifts St. Maximin zu Trier<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> LHA Koblenz, Best. 1 A (Urkunden der geistlichen und staatlichen Verwaltung), Urkunde 11354: Trier 1693 Juli 18 Revers des Karl Kaspar Hontheim gegen Erzbischof Johann Hugo von Trier als Schöffe zu Trier. Siegler: Kaarl Kaspar Hantheim (1), Jakob Clottenus, Schöffe zu Trier (2), Johann Emmerich Gobelius, Schöffe zu Trier (3).

<sup>2</sup> LHA Koblenz, Best. 210 (Trier, Benediktinerkloster St. Eucharius bzw. St. Matthias), Urkunde 1217: 1653 Sept. 11 Schultheiß und Schöffen des kurfürstlich-weltlichen Hochgerichts in Trier beurkunden, dass der ehemalige Hochgerichtsprokurator Johannes Reusagut als Syndikus des Stifts St. Simeon in Trier am 3. September 1653 vor ihnen erscheinen ist und einen inserierten Schuldbrief des Wollwebers Nikolazus Fousinger und seiner Ehefrau Maria, Trierer Bürger, vom 23. Mai über eine Summe von 200 Gulden an ausstehenden Rentenzahlungen vorgelegt hat. Darauf wird der Syndicus vom Gericht unter Anwesenheit der Schöffen Johannes Rorat und Arnold Clotten in den Besitz des verpfändeten Hauses in der Trierer Weberbach-Straße gesetzt. Siegler: Trierer Hochgericht. Unterschrift: Arnold Clotten, Schöffe.

<sup>3</sup> MERKLE, Matrikel Würzburg Erster Teil, Erste Hälfte S. 39: [1597] III. 11. Nicolaus Clottensis, natione Treuerensis, Anno 79 [!], 11 Martii, logicae studiosus, p[au]per].

<sup>4</sup> LHA Koblenz, Best. 193 (Trier, Dominikanerinnenkloster St. Katharina), Urkunde 276: Trier 1635 Juli 4 Schultheiß und Schöffen des kurfürstlichen weltlichen Hochgerichts zu Trier beurkunden: Am 5. April 1623 erschien der Prokurator am Hochgericht, Magister Berhard“Enkerich“, namens seines Klosters St. Jath. Trier, und übergab die Urkunde vom 30. April 1619: 1619 April 30, Trier NiKlas „Waltrach“, Schneider, und seine Frau Katharina zu Trier verkaufen eine jährlich zu St. Gertrud (März 17) fällige Rente von 10 Talern, à 30 Albus, an das Kloster St. Kath. zu Trier, wofür sie 200 Taler erhielten. Das Geld ist zu zahlen aus den dafür bestimmten Unterpfändern: ihrem eigenen Haus in der Brückengasse zu Trier, gelegen zwischen „den drei Mohren“ und dem Haus genannt „zum Fuchs“, das belastet ist mit Zinsen von 15 Albus an das Hospital St. Jakob und 6 Albus an das Weberamt zu Trier, ferner aus einem Gartem mit seinem Zubehör vor der Brückenpforte, gelegen zwischen Besitz des Dr. Peter „Clotten“, Schöffen, und der Kartäuser, woraus jährlich 18 Albus dem Domkapitel zu zahlen sind. Zeugen: die Schöffen Maximin „Pergener“ und Peter „Clotten“ Dr. iur., die mit dem Siegel der Stadt siegeln.

<sup>5</sup> KREBS, Dienerbücher Bistum Speyer S. 77: Clottenus, Jakob, lic. jur. 1642 VIII 7 Sekretär.

<sup>6</sup> LHA Koblenz, Best. 1 D (Domkapitel), Urkunde 2117:1646 Juni 30 Johann Senheim von Trier, jetzt Bürger und Bäcker zu Luxemburg, übergibt Paulus Linden, Zender der Stadt Trier, die Nutzung der ehemals seinem Großvater Dr. Gerhard Senheim übergebenen dompropsteilichen Lehengüter. Siegler: Lic. jur. Jakob von Klotten („Clottenus“), Verwalter der dompropsteilichen Scultheisserei.

<sup>7</sup> LHA Koblenz, Best. 211 (Trier, Benediktinerkloster St. Maximin), Urkunde 1482: 1662 Juni 10 Lehenrevers des Jakob Clottnus namens der Friedrich Hupricht Hausman, Freiherrn von Namedy, und dessen Schwestern, Judith Gertrud und Anna Katharina etc., gegenüber Abt Maximin von St. Maximin über 6 Malter Weizenrente: *Ich Jacobus Clottenus beyder Rechten Licentiat unndt Aduocat undt zur Zeit bestelter Amptman der kay[serliche]n Abteyen zu St. Maximin bey Trier etc. thue kindt undt bekenne hiemit . . .*

<sup>8</sup> LHA Koblenz, Best. 211 (Trier, Benediktinerkloster St. Maximin), Urkunde 1542:1681 August 4 Lehenrevers des Jakob Clottenus names der Esther Juliana Clipping zu Regolburgh gen. Hausman von und zu Namedy gegenüber Abt Alexander von St. Maximin über die Rente von 4 Malter Weizen: *Ich Jacobus Clottenus der Rechten Licentiat, Scheffem deß kayserl. Stiffz zu St. Maximin etc. thue hiemitt kundt undt zu wißen . . . . Jacobus Clotten J.V.L<sup>ms</sup> scabinus Treu[iren]sis et S<sup>di</sup>. Maximini.*

Familie: ∞ vor 1651 Anna Juliana (*T d.* Johann Wilhelm ?<sup>9</sup>) Faeth<sup>10</sup>, 8 K (zw. 1651 u. 1666)  
*T* Maria Susanna, ~ 4. Febr. 1651 Trier, St. Laurentius<sup>11</sup>  
*S* Johann Arnold<sup>12</sup>

---

<sup>9</sup> LHA Koblenz, Best. 210 (Trier, Benediktinerkloster St. Eucharius bzw. St. Matthias), Sachakte 1850: Lizentiat Jakob Clottenis in Trier als Erbe des Johann Wilhelm Faeth gegen die Gemeinde Lampaden wegen Geranziehung zur Bezahlung der Gemeindeschulden. 1659-1663.

<sup>10</sup> LHA Koblenz, Best. 54 B (Adelige und ander Familien B), Urkunde 88: Trier 1657 März 12 Jakob Clotten („Clottenus“), Lizentiat der Rechte, und Anna Juliana Faeth, Eheleute, verkaufen Johann von Berg, Herr zu Malberg und Betzdorf, kölnischer Amtmann zu Zeltingen, 60 rheinische Gulden Jahresrente von ihrem Wohnhaus in der Flanderngasse zu Trier etc. für 1000 Reichstaler.

<sup>11</sup> Taufpaten sind Johann Eringius, Vikar am Dom zu Trier, und Susanna Catharina Fath.

<sup>12</sup> LHA Koblenz, Best. 215 (Trier, Kollegiatstift St. Simeon), Urkunde 1044: 1687 Febr. 19 Jakob Clotten, (Licentiat juris), übergibt für sich, seine Ehefrau Anna Juliane und seinen Sohn Johann Arnold dem Stift St. Simeon/Trier seinen Hof zu Niedersehr zur Begleichung der Forderungen des Stifts wegen des Tandelinischen Stipendiums und einer Rentenschuld, wobei ihm das Stift den Rückkauf innerhalb von zwei Jahren für zusätzliche 1200 Reichstaler einräumt. Clotten muss innerhalb von 3 Monaten alle Urkunden des Hofes übergeben.